

Verhinderer

ERSTELLT 16.01.08, 23:21H, AKTUALISIERT 18.01.08, 11:11H

Welcher Spruch gilt nun? Dieser: „Konkurrenz belebt das Geschäft.“ Oder jener: „Jede Biene sticht.“ Für eine politische Mehrheit im Liegenschaftsausschuss war es der zweite. Sie hat beschlossen, ein komplett durchgeplantes und durchkalkuliertes Einkaufszentrum an der Stadtkante zu Fall zu bringen. Möglich war das nur, weil zwei kleine städtische Parzellen mitten in dem Bayer-Areal ihr eine Sperrminorität geben.

Wenn da mal nicht an der falschen Stelle blockiert wird. Denn die Anziehungskraft eines großen Supermarkts und einer auch nicht kleinen Discothek sollte man nicht unterschätzen. Zumal am Südende der City, nah am Bayerwerk, längst nicht jede Nutzung möglich ist. Zu dem, was der übrigens bei jeder Gelegenheit gelobte Klaus Wallraff direkt gegenüber aus dem Boden gestampft hat, gibt es wegen des nahen Bayerwerks keine Alternative.

Die Verhinderer haben offenbar auch noch ein paar andere Dinge nicht bedacht: dass dieses Einkaufszentrum eine Brache füllen würde, die der Bayer-Konzern gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung seit Jahren anbietet. Das mag man noch für zweitrangig halten. Wirklich wichtig ist aber: dass dieser Supermarkt mit Begleitmusik am Ende der Breidenbachstraße einen Pol setzen würde, den Planer in dieser Stadt für sinnvoll halten. Denn der Haupteingang soll eben an jener Breidenbachstraße liegen, die eigentlich die Ost-West-Achse der City bildet, an der es aber kommerziell nicht rund läuft, worunter das große Ganze eindeutig leidet.

Schließlich: Das Konzept für Leverkusens Innenstadt - und die ist nun mal in Wiesdorf - kann nicht anders aussehen als das aller anderen Innenstädte in Deutschland. Und das umschreiben wir mal so: Am Stadtrand oder im Ortsteil geht man einkaufen, in die City shoppen. Nur so kann aus der Einkaufsstadt Leverkusen mehr werden als sie heute ist.

[HTTP://WWW.LEVERKUSENER-ANZEIGER.KSTA.DE/JRBO/ARTIKEL.JSP?ID=1200142200336](http://www.leverkusener-anzeiger.ksta.de/jrbo/artikel.jsp?id=1200142200336)

FENSTER SCHLIESSEN

COPYRIGHT 2008 KÖLNER STADT-ANZEIGER. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.